STADTGEMEINDE
8380 JENNERSDORF

Hauptplatz 5a
UID-Nummer: ATU38532307

Tel.: 03329/45200-0, Fax: 45200-21
E-Mail: post@jennersdorf.bgld.gv.at

06.02.2020

Niederschrift

zur

20. ordentlichen Gemeinderatssitzung der Stadtgemeinde Jennersdorf

am 06.02.2020, um 19.00 Uhr
im Gasthaus Raffel in Jennersdorf

Beginn: 19:00 Uhr

Anwesend:
Bgm. Reinhard Deutsch
Vbgm. Josef Feitl
Vbgm. Gabriele Lechner
StR Franz Müller
StR Franz Schenk
StR Ing. Michael Janosch, MSc
LAbg. StR Bernhard Hirczy
Silvia Deutsch
Johanna Freudelsperger-Sagl
Andreas Kropf
Gerhard Forjan
Gerda Poglitsch
Dr. Josef Hochwarter
Claudia Gmeindl
Helmut Kropf (Rax-Bundesstraße)
Petra Meitz
Helmut Kropf (Gartengasse)
Thomas Hoscher
Oliver Deutsch
Karin Hirczy-Hirtenfelder
Christopher Lipp
Silvia Lackner
Karin Völkl
Rene Lukitsch

Entschuldigt sind:
Peter Mut
Hans Jürgen Bacher
Franz Strobl

Nicht entschuldigt:

Weiters anwesend:
AL Roswitha Feitl
Mag. Sandra Rinder

Tagesordnung:

01.) Genehmigung der Niederschriften der 19. ordentlichen Gemeinderatssitzung vom 19.12.2019

02.) Beratung und Beschlussfassung über den Verkauf des Kulturzentrums

03.) Beratung und Beschlussfassung über die Vergabe eines Planungsauftrages bezüglich einer Sporthalle

04.) Beratung und Beschlussfassung über den Verkauf des Grundstückes Nr. 108/1 KG Grieselstein

05.) Beratung und Beschlussfassung über die Verordnung betreffend die Entwidmung des Grundstückes Nr. 289/2 aus dem Öffentlichen Gut

06.) Beratung und Beschlussfassung des Entwicklungskonzeptes für das Kindergartenjahr 2020

07.) Beratung und Beschlussfassung über die Annahme des Angebotes der Raiffeisenbezirksbank Jennersdorf vom 10.09.2019 und der diesbezüglichen Vereinbarung vom 27.12.2019

08.) Beratung und Beschlussfassung über den Ankauf von Dusch- und WC-Containern für den Campingplatz in Jennersdorf

09.) Beratung und Beschlussfassung über die Auflösung der Jennersdorfer Camping & Freizeitanlagen BetriebsgesmbH und der Übernahme der Aktiva und Passiva in die Stadtgemeinde Jennersdorf

10.) Beratung und Beschlussfassung über ein Ansuchen auf Senkung des Tarifes für die TW-Notversorgung von Wassergenossenschaften

11.) Allfälliges

Bgm. Reinhard Deutsch begrüßt als Vorsitzender die Anwesenden, stellt die ordnungsgemäße und zeitgerechte Einberufung zur Sitzung sowie die Beschlussfähigkeit fest und eröffnet die Sitzung um 19:00 Uhr.

Zu Protokollbeglaubigern sind LAbg. StR Bernhard Hirczy und Helmut Kropf (Gartengasse) bestellt.

Bgm. Reinhard Deutsch beantragt folgenden Tagesordnungspunkt aufzunehmen:

„Beratung und Beschlussfassung über die Vereinbarung mit dem Jennersdorfer Tourismusverband über die Umsetzung von nachhaltigen touristischen Infrastrukturmaßnahmen." Dieser Punkt soll als TOP 11.) behandelt werden.

Bgm. Reinhard Deutsch gibt hierzu an, dass eine diesbezügliche Unterlage gestern per Mail übermittelt wurde und dieses Thema schon in der 18. ordentlichen Gemeinderatssitzung am 07.11.2019 behandelt wurde.

Nachdem es keine weiteren Wortmeldungen gibt, lässt Bgm. Reinhard Deutsch über die Aufnahme dieses Tagesordnungspunktes abstimmen.

Der Antrag wird einstimmig angenommen.

01.) Genehmigung der Niederschriften der 19. ordentlichen Gemeinderatssitzung vom 19.12.2019

StR Ing. Michael Janosch, MSc erhebt zum TOP 19 - Kenntnisnahme des Prüfberichtes zur Prüfung der Tourismusabgabe lt. § 26 Abs. 2 Z 1 und 3 Bgld. Tourismusgesetz von 2016 bis 2017 auf Seite 38 zweiter Absatz folgenden Einwand:

Anstelle von

„StR Ing. Michael Janosch, MSc verweist auf die Anweisung des Bürgermeisters im Prüfbericht."

soll dieser Absatz wie folgt lauten:

*„StR Ing. Michael Janosch, MSc verweist auf die **Aufforderungen an die Gemeinde** im Prüfbericht."*

Anschließend lässt Bgm. Reinhard Deutsch über diesen Einwand abstimmen.

Der Einwand wird einstimmig angenommen.

02.) Beratung und Beschlussfassung über den Verkauf des Kulturzentrums

Bgm. Reinhard Deutsch gibt an, dass am 14.01.2020 eine Arbeitsgruppe bestehend aus den Fraktionssprechern zusammentraf und nochmals über die Verträge diskutierte. Er erwähnt die 19. ordentliche Gemeinderatssitzung, wo das KUZ ein Thema darstellte, und informiert, dass im Gespräch innerhalb der Arbeitsgruppe die Fraktionssprecher mehrheitlich übereinkamen, dass es keine Nachnutzung des Käufers mehr geben wird, da die Investitionen für die Nachnutzung der Vereine und der Gemeinde gegenüberzustellen sind.

Bgm. Reinhard Deutsch informiert über zusätzliche Reklamationen für die Stadtgemeinde Jennersdorf, wobei diese im Einvernehmen mit Herrn Claudio Cocca vorgenommen wurden. Er gibt an, dass dieser überarbeitete Vertrag erst am Nachmittag im Stadtamt einlangte, und verliest die Ergänzungen unter Punkt 1.5. des Kaufvertrages (Liegenschaften EZ 1097 und EZ 655 KG 31111 Jennersdorf). Hierzu gibt er an, dass das Grundstück Nr. 434 KG 31111 Jennersdorf das alte Feuerwehrhaus betrifft, welches derzeit als Garage benutzt wird. Über diesen Punkt fand eine Diskussion mit dem Leiter des Bauhofes, Herrn Helmut Taschner statt, woraus hervorging, dass dieses Gebäude bis 30.06.2021 benötigt wird, womit Herr Claudio Cocca auch einverstanden ist.

Bgm. Reinhard Deutsch informiert über die Änderung zum Punkt 1.6. und gibt an, dass auf diesem Grundstück Parkplätze entstehen sollen.

Bgm. Reinhard Deutsch informiert über die Ergänzung des Punktes 1.7 und führt aus, dass dieser Passus gestern ausgehandelt wurde, da sich die Pannonia Projektentwicklung GmbH bzw. das Hotel-Restaurant-Bistro Raffel einen neuen Gastgarten anschaffen möchte.

Bgm. Reinhard Deutsch verliest die Änderung unter Punkt 1.8 und erklärt, dass eine Dienstbarkeit besteht, wonach Mitarbeiter oder Lieferanten beim Tor des Gemeindeamtes durchgehen und durchfahren dürfen. Er erläutert, dass im Falle eines Umbaus ein Durchfahren nicht mehr funktionieren wird.

Bgm. Reinhard Deutsch sagt, dass das nun die Änderungen sind, die mehrheitlich zugunsten der Stadtgemeinde ausfallen, ansonsten jedoch alles in der ursprünglichen Fassung erhalten blieb.

StR Franz Müller gibt an, dass Bgm. Reinhard Deutsch anfangs sagte, dass die Fraktionssprecher diese Lösung mehrheitlich vorschlugen. Es waren jedoch alle dieser Meinung, daher fiel die Entscheidung einstimmig.
Bgm. Reinhard Deutsch merkt hierzu an, dass StR Franz Schenk sagte, dass er sich noch mit seinen Leuten beraten muss. Aus diesem Grund ging er von einer mehrheitlichen Entscheidung aus.

StR Franz Müller bittet Bgm. Reinhard Deutsch um Erklärung der Unterschiede zur Gemeinderatssitzung am 19.12.2019, da man sich damals nicht einigen konnte.
Bgm. Reinhard Deutsch erwähnt als Unterschied zur Sitzung am 19.12.2019 das Nutzungsrecht befristet auf 3 Jahre. Er führt aus, dass der Notar Mag. Friedrich Dohr diesen Vertrag errichtete. Zudem war die Nutzung der Vereine strittig. Es ging auch darum, wie sich die Nutzung der Vereine auf die Kosten niederschlägt. Im Zuge der 19. ordentlichen Gemeinderatssitzung telefonierte Mag. Friedrich Dohr mit Herrn Claudio Cocca, welcher seine Zustimmung erteilte. Anschließend langte eine neue Grundvereinbarung von Herrn Claudio Cocca im Stadtamt ein, welche am 14.01.2020 im Arbeitsgespräch vorgelegt wurde. In dieser Vereinbarung ging es darum, dass der Käufer sagte, wenn er investiert, sollen sich diese Kosten in irgendeiner Form wiederfinden. Es ging hier auch darum, dass die Stadtgemeinde Jennersdorf zwischen den Vereinen vermittelt. Auch ein Sockelbetrag war in dieser Vereinbarung inkludiert, welche die Stadtgemeinde Jennersdorf für die Instandhaltung hätte leisten sollen. Im alten Vertrag stand *„ortsübliche Preise"*, welche jedoch nicht klar definiert wurden. Am 14.01.2019 wurde dann fixiert, dass diese Investitionen von finanzieller Seite aus betrachtet in diesem kurzen Zeitraum weder für die Gemeinde noch für die Vereine möglich sind.

Nachdem es keine weiteren Wortmeldungen gibt, stellt Bgm. Reinhard Deutsch den Antrag, über den Verkauf des Kulturzentrums (EZ 1097 KG 31111 Jennersdorf - Grundstück Nr. 449 und EZ 655 KG 31111 Jennersdorf - ein noch zu vermessendes Trennstück des Grundstückes 432/3 und das Grundstück 434) an die Pannonia Projektentwicklung GmbH laut beiliegendem Kaufvertrag und Dienstbarkeitsvertrag samt den nun dargelegten Änderungen sowie über den Kauf der gesamten Liegenschaft EZ 1781 KG 31111 Jennersdorf durch die Stadtgemeinde Jennersdorf laut beiliegendem Kaufvertrag abzustimmen.

Stimmen dafür: Bgm. Reinhard Deutsch, Vbgm. Josef Feitl, Vbgm. Gabriele Lechner, StR Franz Müller, LAbg. StR Bernhard Hirczy, Silvia Deutsch, Johanna Freudelsperger-Sagl, Andreas Kropf, Gerhard Forjan, Dr. Josef Hochwarter, Claudia Gmeindl, Helmut Kropf (Rax-Bundesstraße), Petra Meitz, Helmut Kropf (Gartengasse), Thomas Hoscher, Oliver Deutsch, Karin Hirczy-Hirtenfelder, Silvia Lackner, Rene Lukitsch

Stimmenenthaltungen: StR Franz Schenk, Gerda Poglitsch, Christopher Lipp, Karin Völkl, StR Ing. Michael Janosch, MSc

Bgm. Reinhard Deutsch bedankt sich und gibt an, dass ihm bewusst ist, dass es sich um eine emotionale Angelegenheit für die Stadtgemeinde Jennersdorf handelt. Im Gegenzug erhält die Gemeinde nun das Grundstück an der Hauptstraße 7.

LAbg. StR Bernhard Hirczy merkt an, dass er über die Parkplatzerweiterung nun in der Sitzung erfuhr und er damit kein Problem hat. Er informiert, dass auch weitere Wirte ein Interesse an einem Gastgarten hätten. Wenn man das nun einem erlaubt, sollte das auch für die anderen möglich sein.
Bgm. Reinhard Deutsch sagt hierzu, dass er sich nicht pauschal festlegen möchte und man sich diese Angelegenheit ansehen müsste. Ein jeder kennt jedoch die derzeitige Situation, wonach der momentane Gastgarten die Parkplätze breitenmäßig abdeckt. Die Autos werden relativ eng eingeparkt, sodass ein Einsteigen gerade noch möglich ist. Das Rausfahren wird durch die Breite des Schrebergartens erschwert. Zu diesem Thema können gerne Diskussionen stattfinden, auch der Verkehrsausschuss könnte sich hiermit beschäftigen. Bgm. Reinhard Deutsch führt weiter aus, dass er Gastgärten nicht verwehren möchte, jedoch müsste man sich diese Angelegenheit im Detail ansehen.
LAbg. StR Bernhard Hirczy sagt, dass sofern auch andere nun einen Gastgarten haben möchten, auch für sie dieselben Regeln gelten sollten.

Bgm. Reinhard Deutsch macht darauf aufmerksam, dass der Verdacht, wonach jemand die Sitzung filmt, besteht. Er erkundigt sich, ob das der Fall ist.
Eine Zuseherin bestätigt das und gibt an, dass sie nun nicht mehr weiter filmt.
Bgm. Reinhard Deutsch weist darauf hin, dass das Filmen der Sitzung nicht erlaubt ist.

Beilage: Kaufvertrag betreffend EZ 1097 (Grundstück Nr. 449) und EZ 655 (Grundstück Nr. 434 sowie ein noch zu vermessendes Grundstück des Grundstückes 432/3) KG 31111 Jennersdorf, Dienstbarkeitsvertrag, Kaufvertrag betreffend EZ 1781 KG 31111 Jennersdorf

03.) Beratung und Beschlussfassung über die Vergabe eines Planungsauftrages bezüglich einer Sporthalle

Bgm. Reinhard Deutsch gibt an, dass über dieses Thema bereits im Bauausschuss sowie auch in Unterausschüssen diskutiert wurde. Er erläutert, dass zunächst ein Standort fixiert werden sollte und es auch darum geht, professionelle Unterstützung für die Planung zu erhalten. Den Löwenanteil wird hier Vbgm. Josef Feitl, der Obmann des Bauausschusses übernehmen. Es existiert ein Vorentwurf samt Kostenschätzung für die Funktionshalle, welche den Fraktionen bekannt ist. Der Standort sollte bei den Kabinen des Sportplatzes festgelegt werden, da hier vieles an Infrastruktur gegeben ist und eine Mehrfachnutzung der anschließenden Sportvereine möglich wäre. Bgm. Reinhard Deutsch bittet Vbgm. Josef Feitl um seine Ausführungen.

Vbgm. Josef Feitl gibt an, dass die Sporthalle eine Halle für die Jugend und Veranstaltungen für jedermann in Jennersdorf sein soll. Es soll keine Halle werden, worüber eine Partei dann sagt, dass sie diese gemacht hätte. Es soll sich um eine gemeinsame Gestaltung mit den Vereinen handeln, damit die Halle den Anforderungen der Jennersdorfer Freizeit und des Jennersdorfer Sportes gerecht wird. Es wird eine Infrastruktur benötigt, damit die Menschen in Jennersdorf wohnhaft bleiben. Diese Halle spielt hierbei eine wichtige Rolle. Bspw. benötigt der Gernot für seine sommerlichen Veranstaltungen eine eigene Halle, weil seine viel zu klein ist. Er könnte diese Halle benützen und bräuchte kein Zelt anmieten. Genau für solche Dinge soll diese Halle gebaut werden. Das Projekt sollte zukunftsorientiert sein, weshalb auch ein Miteinbinden aller, die ein Verständnis für ein solches Bauwerk aufbringen, gewollt ist. Die Infrastruktur befindet sich dort, wo sich der Sportplatz und das Freibad befinden. Großteils sind auch Gegebenheiten für Parkplätze vorhanden und zudem genügend Anschlüsse für Strom und Wasser. Auch stört der Lärm beim Hin- oder Wegfahren kaum einen Einwohner. Beim Bau der Halle am Standort des alten Sportplatzes, vis-à-vis vom Autohaus Posch, gab es sehr viel Kritik. Es wird versucht, die Menschen in Jennersdorf miteinzubinden und ihre Anliegen anzuhören, was nun auch schon weit fortgeschritten ist. Man hat sich schon sehr viele Gedanken gemacht, überdies besteht bereits ein Vorentwurf, welcher durch den Architekten Dipl. Ing. Klaus Richter aus Fürstenfeld errichtet wurde. Hier arbeiteten alle schon mit. Nun soll eine Planungsphase von einem Jahr folgen, d.h. bis zum Jahresende, wodurch genug Zeit für die Gestaltung bleibt. Im Jahr 2021 kann dann mit dem Bau der Halle begonnen werden. Das Ganze muss auch finanzierbar sein. Es wird's nicht spielen, dass in Jennersdorf eine Halle von 10 oder 20 Millionen Euro gebaut wird. Die ganzen Gelder, welche Freizeit & Sport betreffen, müssen nun in dieses Zukunftsprojekt investiert werden, damit ein vernünftiges Ergebnis erzielt werden kann. Vbgm. Josef Feitl bittet jeden, der im Bauausschuss tätig ist, wirklich mitzuarbeiten und nicht nur dagegen zu sein, sowie das beim Bauhof der Fall war, um eine vernünftige Lösung erzielen zu können.
Bgm. Reinhard Deutsch ergänzt, dass er die Vereine anschrieb, um vorweg über eine Bedarfsanalyse zu verfügen. Er berichtet, dass im Stadtamt viele beeindruckende Meldungen einlangten, welche natürlich alle miteinfließen werden. Bgm. Reinhard Deutsch sieht einer entsprechenden Umsetzung zuversichtlich entgegen.
Vbgm. Josef Feitl erwähnt als Beispiel den Verein Judo, welcher für die Veranstaltung eines Turniers 300 Matten benötigt. Dieser Verein gab auch die Anzahl der Veranstaltungen bzw. der Tage, an welchen er die Halle nutzen möchte, bekannt. Vbgm. Josef Feitl informiert, dass es sich um 300 Matten in der Größe von 2 x 1 m handelt, wodurch man sich vorstellen kann, was das für ein Stoß ist. Er berichtet, dass er einmal bei einem Jugendturnier der Judoka teilnahm, an welchem rund 200 Kämpfer und Kämpferinnen beteiligt waren. Es gibt nicht nur Fußball oder Basketball, sondern auch andere Sportarten, die in dieser Halle erfolgreich ausgeübt werden könnten. Vbgm. Josef Feitl informiert, dass in diesem Raum mit dem Landeshauptmann verhandelt wurde und dieser die Zusage zur Übernahme der Haftung durch das Land erteilte.

Das ist ein wesentlicher Punkt, da die Gemeinde hierdurch sozusagen aus dem Schneider ist. Der Landeshauptmann sicherte der Gemeinde auch schon Geld zu, allerdings gebunden an dieses Projekt.

Karin Hirczy-Hirtenfelder gibt an, dass sich die Fraktion SPÖ nicht gegen einen Beschluss aussprechen wird. Nachdem der Rohentwurf des Planes bekannt ist, fordert die SPÖ, dass sofern man in die Planung übergeht – der Plan ist nämlich nicht das was man sich vorstellt bzw. benötigt – und sich für den Standort draußen entscheidet, dass man speziell die Obmänner und auch die Eisschützen miteinbezieht. Wenn man dort eine Halle errichtet, wird man auch eine Lösung für die Eisschützen benötigen. Auch sollten die Leute bzw. Vereine miteingebunden werden, die die Halle auch tatsächlich nutzen werden. Man sollte ihren tatsächlichen Raumbedarf berücksichtigen. Auf dem Plan sieht das schön aus, wenn der Sportverein jedoch über keine Kantine verfügt, wo ihm ein Ausschank ermöglicht wird, dann ist das dort fehl am Platz, wenn ein Zelt aufgestellt werden muss. Ein Miteinbeziehen ist daher wirklich wichtig, hierfür hat man nun 1 Jahr Zeit. Karin Hirczy-Hirtenfelder hofft, dass eine Einbindung auch tatsächlich stattfindet und die Vereine gegenseitig auch mitspielen und sich einbringen. Aus diesem Grund wird die Fraktion SPÖ auch zustimmen.

StR Franz Müller erläutert, das Karin Hirczy-Hirtenfelder ihm nun schon einiges vorwegnahm und eine Besprechung im Bauausschuss erfolgte. Er gibt weiter an, dass die Fraktion ÖVP zu der Errichtung einer Mehrzweckhalle steht, jedoch heute Sporthalle geschrieben steht. StR Franz Müller hofft, dass eine Mehrzweckhalle für alle Jennersdorfer Vereine etc. entsteht und nicht nur für Sportvereine. Wenn man der Meinung ist, dass draußen der richtige Platz für die Halle besteht, soll es recht sein, weshalb die Fraktion ÖVP dem auch zustimmt. Draußen gibt es Parkplätze und auch Ruhe. Die Martinigasse ist nicht weit weg davon. Es ist immerhin besser als unten. Wie Karin Hirczy-Hirtenfelder schon sagte, sieht die derzeitige Planung von außen schön aus. Hierbei handelt es sich um eine Hülle, wobei innen noch sehr viel Platz für Veränderungen bleibt. Der Kantinen- und Gastrobereich ist viel zu klein etc. Die Sportstätte passt, alles andere müsste noch überdacht werden. Es soll auch irgendwann eine Kostengrenze festgelegt werden. Es stellt sich die Frage, wie viel die Halle kosten soll. Wenn das alles ausdiskutiert wurde und feststeht, spricht nichts gegen eine Planung. Für StR Franz Müller ist es ganz wichtig, dass alles, wie etwa das Aussehen der Halle, die Kosten usw. im Vorfeld festgelegt werden.
Bgm. Reinhard Deutsch stimmt dem zu und merkt an, dass die Kantine momentan das geringste Problem darstellt.
StR Franz Müller und Karin Hirczy-Hirtenfelder sagen hierzu, dass die Kantine einen von mehreren Punkten darstellt.
Bgm. Reinhard Deutsch bestätigt das und informiert, dass der Schwerpunkt der Halle im Sport liegen wird, da dort die Ausrichtungen für Förderungen liegen. Hinsichtlich der Adaptierung wird die Halle für entsprechende Veranstaltungen genauso nutzbar sein. Die Ausrichtung muss momentan beim Sport liegen. Beim Freizeitzentrum ist eine Infrastruktur gegeben. Wenn der Standort gesichert wird, weiß man, wie man planen kann.
Helmut Kropf (Gartengasse) bittet darum, den Plan nicht über zu bewerten, da es sich um eine reine Grundrissgeschichte handelt, woran zu erkennen ist, wo man das Werk errichten kann. Das ganze Innenleben des Planes kann vergessen werden.

Johanna Freudelsperger-Sagl schließt sich den Vorrednern an und fragt, ob sich der Gemeinderat auf eine Nomenklatur wirklich einigen kann, da sie schon gefragt wurde, ob eine Mehrzweckhalle oder eine Sporthalle gebaut wird. Sie erkundigt sich, wie man diese Halle nun nennt.
Bgm. Reinhard Deutsch sagt hierzu, dass die Halle in erster Linie eine Sporthalle sein soll, die mehrfach für verschiedene Zwecke genutzt werden kann. Zum Plan existiert auch eine Kostenschätzung in der Höhe von 5,3 oder 5,6 Millionen netto. Bgm. Reinhard Deutsch informiert, dass er gerade dabei ist zu hinterfragen, in welchen Bereichen sich Fördermöglichkeiten ergeben könnten. Von der Finanzierung ausgehend betrachtet, besteht die Möglichkeit der Abwicklung über einen Bauträger, wodurch man sich 10 % an Steuern ersparen könnte. Nun ist man noch dabei, verschiedene Modelle abzuwägen. In dem Moment wo man weiß, was alles benötigt wird, weiß man auch, welche Kosten anfallen.
StR Franz Müller spricht die Haftung durch das Land an, wie sie Vbgm. Josef Feitl vorhin erwähnte. Er erkundigt sich, ob auch noch Geld fließt und gibt an, dass es relativ leicht ist, eine Haftung für eine Gemeinde zu übernehmen.

Bgm. Reinhard Deutsch sagt dazu, dass Gelder gebunden bis 2023 zugesichert wurden. Wenn die Voraussetzungen des Vorhabens bekannt sind, kann man an diesem Punkt weiterarbeiten.

StR Ing. Michael Janosch, MSc fragt, wofür die Haftung übernommen wird, konkret ob das einen Kredit oder das Stehen der Halle betrifft.
Bgm. Reinhard Deutsch fragt StR Ing. Michael Janosch, MSc, wie er das meint.
StR Ing. Michael Janosch, MSc antwortet, dass er sich darüber erkundigt, was man sich unter dem Thema Haftung vorstellen darf.
LAbg. StR Bernhard Hirczy fragt, ob die Haftung das gesamte Kreditvolumen betrifft.
Bgm. Reinhard Deutsch antwortet, dass Detailgespräche bis dato nicht stattfanden. Diese Frage kann man dann dem Landeshauptmann stellen, wenn man weiß, wie das Ganze steht und mit welchen Finanzierungen und/oder überhaupt mit welchen Bauträgern das gemacht wird. Die Beantwortung dieser Frage ist daher noch zu früh. Derzeit bestehen Zusagen. In dem Moment, in welchem man etwas auf den Tisch legen kann, wird man auch ganz konkrete Antworten erhalten.

StR Franz Schenk gibt an, dass natürlich jedes Mitglied des Gemeinderates dafür ist, dass die Halle umgesetzt wird. Er gibt folgende Stellungnahme der Fraktion FPÖ ab:

Zuerst sollte die Halle unten bei der Volksschule gebaut werden. Es gibt wichtige essentielle Punkte, die vorhin schon von Vbgm. Josef Feitl angesprochen wurden. Das sind die Betriebskosten, das Finanzierungskonzept, das wird dann natürlich auch alles benötigt. So stellt sich für StR Franz Schenk der aktuelle Stand dar. Im Bauausschuss wurden die Wünsche der Vereine aufgenommen, woraus dieser Planungsentwurf entstand, der auch super wurde. StR Franz Schenk bedankt sich für die wertvolle Arbeit und gibt an, dass schon einmal ein Ansatz besteht. Natürlich muss das Ganze noch optimiert werden. Jetzt wo die Größe dieses Projektes sichtbar wird, gibt es natürlich auch einige Bedenken. Dafür soll auch eine professionelle Hilfe eingeholt werden, wofür Fachleute notwendig sind. Dieses Thema kann nicht allein in einem Ausschuss behandelt werden, da das Projekt zu groß ist. Bei einem kleinen Projekt ist das möglich. StR Franz Schenk ist unbedingt dafür, dass bei einem derart großen Projekt Fachleute miteinbezogen werden. Er gibt an, dass heute „Planungsauftrag" geschrieben steht und bekannt ist, dass ein solcher ausgeschrieben werden muss.

StR Franz Schenk stellt nun folgenden Antrag:

„Vor der Vergabe eines Planungsauftrages für das Multi-Millionen-Projekt Mehrzweckhalle muss eine qualifizierte Bedarfserhebung durchgeführt werden, ein Bewirtschaftungs- und Finanzierungskonzept und in Grundzügen auch ein Marketingkonzept vorliegen. In das Budget 2020 wurden EUR 60.000,00 für solche Vorarbeiten hineinreklamiert. Mit diesen Arbeiten sind zügig, externe und unabhängige, vom Gemeinderat zu bestimmende Fachleute zu beauftragen. Erst wenn die gesamten Kosten (dazu zählen bspw. Abbruchkosten für stehende Gebäude, Aufschließungskosten, Einrichtungskosten, Finanzierungskosten, Nebenkosten für Vereine in der Zeit der Errichtung, usw. und vor allem auch die späteren laufenden Kosten) ermittelt sind, und wir wissen, in welcher Dimension wir uns dieses Projekt, und in Folge sich die Vereine eine Einmietung auch leisten können, wird ein detaillierter Planungsauftrag nach den definierten Eckdaten ausgeschrieben. Dazu sollte die Gemeinde Jennersdorf idealer Weise einen Architektenwettbewerb ausloben, um verschiedene Ideen und Ansätze für die Umsetzung dieses Großprojektes zu erhalten."

Die Mitglieder der Fraktion FPÖ ersuchen, diesem Antrag aus Gründen der Vernunft und Transparenz und damit zum Wohle Jennersdorfs zuzustimmen, damit gemeinsam eine richtige Entscheidung getroffen werden kann, welche nachträglich nicht bereut wird.

Bgm. Reinhard Deutsch gibt hierzu an, dass StR Franz Schenk eine Kostenanalyse betreffend Betrieb, Instandhaltung, Einrichtung und der Planung mit allem Drum und Dran verlangt und fragt ihn, ob er das richtig versteht.
StR Franz Schenk antwortet, dass es sich um essentielle Punkte handelt, welche vorhin schon angesprochen wurden.
Bgm. Reinhard Deutsch sagt, dass das Aussehen noch nicht bekannt ist und man nur über den Standort Bescheid weiß, StR Franz Schenk sich jedoch eine Analyse der Vermarktung sowie

über die Instandhaltungskosten und Ausschreibung der Planung erwartet. Er fragt StR Franz Schenk, ob er das richtig verstanden hat.
StR Franz Schenk sagt zu Bgm. Reinhard Deutsch, dass er das nicht so richtig verstanden hat.
Bgm. Reinhard Deutsch bittet StR Franz Schenk den Antrag nochmal vorzulesen.
StR Franz Schenk merkt an, dass man im Vorfeld über das Ganze verfügen sollte.
Bgm. Reinhard Deutsch bittet StR Franz Schenk den Antrag nochmal vorzulesen.
Dr. Josef Hochwarter bringt ein, dass er glaubt, dass diese Forderungen im Planungsauftrag schon inkludiert sind.
StR Franz Schenk gibt an, dass sofern diese Punkte schon enthalten sind, auch keiner etwas daran auszusetzen haben wird.
Bgm. Reinhard Deutsch ersucht StR Franz Schenk den Antrag nochmals vorzulesen.
StR Franz Schenk wiederholt den Antrag der Fraktion FPÖ.
Anschließend spricht Bgm. Reinhard Deutsch das Bewirtschaftungskonzept an und sagt, dass man hinsichtlich der Ausrichtung zusieht, wer das betreiben soll, da die Ausstattung noch unbekannt ist. Bgm. Reinhard Deutsch befürwortet ein Finanzierungskonzept und sagt, dass der Landeshauptmann in Jennersdorf war und man sich Gedanken darübermacht, welche Förderungen lukriert werden können, wobei es hier auch darum geht, für welche Sportarten die Halle ausgerichtet wird. Hiernach erhält man die Gelder. Wenn man über die Ausrichtung nicht Bescheid weiß, weiß man auch über die Finanzierung nicht Bescheid, was daher bis dato noch unbekannt ist. Da man über die Ausrichtung noch nicht Bescheid weiß, ist auch die Einrichtung noch unbekannt. Bgm. Reinhard Deutsch gibt weiter an, dass StR Franz Schenk jedoch über die diesbezüglichen sowie die laufenden Kosten Bescheid wissen möchte. Man weiß noch nicht, wie alles gemacht werden soll, will jedoch über die laufenden Kosten Bescheid wissen.
StR Franz Schenk bringt ein, dass eine Vorstellung über dieses Vorhaben besteht.

Vbgm. Josef Feitl spricht den von StR Franz Schenk erwähnten Architektenwettbewerb an und führt hierzu aus, dass so ein Wettbewerb sicherlich nicht benötigt wird, da dann 30 Architekten genau das, über was man nun schon verfügt, erstellen. Es werden von diesen Architekten nämlich auch keine detaillierten Pläne in der Höhe von EUR 2.000,00 oder EUR 3.000,00 gezeichnet, wo beispielsweise das WC, die Duschen oder die Kantine genau eingezeichnet werden. Man erhält daher genau das gleiche, was man schon erhalten hat. Genau eine solche Anfertigung wurde im Gemeinderat beschlossen. Vbgm. Josef Feitl ist nicht bereit, hierfür Geld zu verschwenden, denn dann hätte man den jetzigen Plan in der Höhe von EUR 8.000,00 nicht in Auftrag geben brauchen.
Vbgm. Josef Feitl sagt zu StR Franz Schenk, dass er entweder als dieser Beschluss gefasst wurde nicht anwesend war oder nicht zuhörte. Das ist genau ein Vorentwurf, an welchem man sich anhalten kann, und die Gemeinde nun tätig werden muss, damit ein vernünftiges Ergebnis daraus entsteht.
StR Franz Schenk merkt an, dass alle wissen, dass eine Optimierung des Planungsauftrages notwendig ist und dieser eine Grundlage darstellt. Es besteht die Möglichkeit der Auslobung, was aber nicht sein muss. Eine Ausschreibung hat sowieso zu erfolgen. StR Franz Schenk erwähnt den im Tagesordnungspunkt geschrieben stehenden „Planungsauftrag" und gibt an, dass ein solcher ausgeschrieben werden muss.
Bgm. Reinhard Deutsch bringt ein, dass es sich bei einem Planungsauftrag um eine kompakte Angelegenheit handelt und fragt, über was bzw. welche Höhe ausgeschrieben werden soll.
StR Franz Schenk antwortet, dass bekannt ist, dass man zurzeit mit rund 7 Millionen Euro rechnen muss.
Bgm. Reinhard Deutsch sagt, dass ein Ansatz besteht, es sich jedoch um keine Grundlage handelt.
StR Franz Schenk gibt an, dass der Antrag der Fraktion FPÖ die Grundlagen und Eckdaten beinhaltet, um mit einem Planungsauftrag beginnen zu können.
Bgm. Reinhard Deutsch nimmt den Antrag der Fraktion FPÖ zur Kenntnis.

StR Ing. Michael Janosch, MSc erkundigt sich, was nun dieser Planungsauftrag sein soll bzw. wie dieser definiert wird.
Bgm. Reinhard Deutsch gibt hierzu an, dass der Planungsauftrag eine professionelle Unterstützung für den Bauausschuss darstellen soll, wobei auch der Architekt Klaus Richter nochmals hinzugezogen werden könnte. Im Bauausschuss soll eine Optimierung des nun bestehenden Ansatzes bzw. Planes erfolgen.

LAbg. StR Bernhard Hirczy sagt, dass er glaubt, dass aufgrund der vorhin genannten Fakten betreffend Haftung und Unterstützung durch das Land sehr viel Vorarbeit geleistet wurde und

daher aus seiner Sicht nichts gegen einen Planungsauftrag spricht. Er bittet um Information über die Belastung für die Gemeinde ab Fertigstellung der Halle. Dieser Umstand sollte mitberücksichtig werden. Es wird das Beste herausgeholt werden, das wird auch jeder an diesem Tisch wollen. LAbg. StR Bernhard Hirczy bittet, die Folgekosten im Planungsauftrag mit zu berücksichtigen, damit man über die Refinanzierung und die Betriebskosten Bescheid weiß. Er gibt weiter an, dass er glaubt, dass der Abänderungsantrag dasselbe beinhaltet, was aber eine Selbstverständlichkeit sein sollte.
Bgm. Reinhard Deutsch und Vbgm. Josef Feitl merken an, dass der Abänderungsantrag nicht das Gleiche beinhaltet.
Bgm. Reinhard Deutsch informiert, dass er in ständigem Kontakt mit dem Steuerberater der Gemeinde steht und die Zahlen bezüglich Instandhaltungskosten ähnlicher Hallen, ausgehend von der Nettosumme der Finanzierbarkeit, bereits im Stadtamt einlangten. Nun ist man gerade damit beschäftigt, Informationen über Fördermöglichkeiten einzuholen, wofür eine ganz klare Sportausrichtung erforderlich ist. Sollte das nicht tragbar sein, wird die Gemeinde keine Genehmigung der Aufsichtsbehörde erhalten.

LAbg. StR Bernhard Hirczy fragt, ob die Halle für den Sport Volleyball geeignet ist.
Bgm. Reinhard Deutsch und Vbgm. Josef Feitl bestätigen das.
Vbgm. Josef Feitl fügt hinzu, dass die Halle für internationale Damenturniere, nicht aber für internationale Herrenturniere geeignet ist, da die Halle dann 1/3 mehr kosten würde.

Bgm. Reinhard Deutsch informiert, dass die Unterlagen schon seit ca. 5 Wochen aufliegen, und ersucht alle Mitglieder des Gemeinderates, in diese Einsicht zu nehmen. Die Unterlagen sollten studiert werden, damit Diskussionen im Gemeinderat vermieden werden können.
StR Ing. Michael Janosch, MSc merkt hierzu an, dass der Plan allen bekannt und in Ordnung ist. Er sagt weiter, dass man vielleicht mit StR Franz Schenk darüber sprechen könnte, damit seine Punkte aufgenommen werden. StR Ing. Michael Janosch, MSc sagt, dass er glaubt, dass es StR Franz Schenk wichtig ist, dass bis auf den Architekturwettbewerb alle anderen Sachen im Planungsauftrag berücksichtigt werden sollen.
Bgm. Reinhard Deutsch merkt an, dass sofern eine professionelle Unterstützung im Bauausschuss gegeben ist, kein Architekturwettbewerb nötig ist.
StR Franz Schenk sagt hierzu, dass das auch nicht gefordert wurde.

Nachdem es keine weiteren Wortmeldungen zum Antrag der Fraktion FPÖ gibt, lässt Bgm. Reinhard Deutsch über den Antrag der Fraktion FPÖ abstimmen.

Stimmen dafür: StR Franz Schenk, Gerda Poglitsch, Christopher Lipp, Karin Völkl

Stimmen dagegen: Bgm. Reinhard Deutsch, Vbgm. Josef Feitl, Vbgm. Gabriele Lechner, StR Franz Müller, LAbg. StR Bernhard Hirczy, Silvia Deutsch, Johanna Freudelsperger-Sagl, Andreas Kropf, Gerhard Forjan, Dr. Josef Hochwarter, Claudia Gmeindl, Helmut Kropf (Rax-Bundesstraße), Petra Meitz, Helmut Kropf (Gartengasse), Thomas Hoscher, Oliver Deutsch, Karin Hirczy-Hirtenfelder, Silvia Lackner, Rene Lukitsch, StR Ing. Michael Janosch, MSc

Nachdem dieser Antrag mehrheitlich abgelehnt wurde, stellt Bgm. Reinhard Deutsch den Antrag, über den Hauptantrag, konkret über einen Planungsauftrag für eine Sporthalle und der Festlegung des Standortes dieser Halle beim Freizeitgelände, wo sich auch das Freibad und der Platz der Eisschützen befinden, abzustimmen.

LAbg. StR Bernhard Hirczy fragt, ob der Standort nun mitfixiert wird.
Bgm. Reinhard Deutsch antwortet, dass das natürlich der Fall ist, da sonst keine fixe Planung erstellt werden kann.
LAbg. StR Bernhard Hirczy sagt, dass er diese Frage stellte, da es im Vorfeld zu Kritik in dieser Sache kam.
Bgm. Reinhard Deutsch merkt hierzu an, dass von Vereinen mehrmals das Zentrum als Standort angesprochen wurde, er jedoch mit den Vereinen Gespräche hierüber führte.
LAbg. StR Bernhard Hirczy erkundigt sich, ob der UFC Jennersdorf damit einverstanden ist, dass die Halle auf diesem Standort geplant wird.
Helmut Kropf (Gartengasse), Obmann des UFC Jennersdorf, antwortet, dass der Verein damit einverstanden ist.

Bgm. Reinhard Deutsch informiert, dass er auch mit den Eisschützen in Kontakt steht und er auch von ihnen Anforderungen erhielt. Es wird versucht, Alternativen in angrenzenden Grundstücken zu finden. Natürlich sollen auch von den Eisschützen die Kantine, Infrastruktur und die Kabinen mitbenutzt werden. Es soll für alle dort angesiedelten Vereine ein entsprechender Zugang gewährleistet werden.

StR Ing. Michael Janosch, MSc erkundigt sich, über welche Beträge man hier spricht und an wen man etwas vergeben will.
Bgm. Reinhard Deutsch gibt hierzu an, dass er das nun noch nicht sagen kann, und ersucht den Obmann des Bauausschusses, Erkundigungen über die Kosten einer professionellen Betreuung einzuholen. Bgm. Reinhard Deutsch informiert über eine Rechnung, welche im Stadtamt aufliegt und eine ursprüngliche Planungsbetreuung eines Neubaus des Gemeindeamtes betrifft, und fügt hinzu, dass LAbg. StR Bernhard Hirczy darüber Bescheid weiß. Es handelt sich um Kosten in der Höhe von EUR 21.000,00. Eine Bezifferung in Zahlen ist derzeit noch nicht möglich. Wenn der Ausschuss konstruktiv tätig wird, wird man das relativ einfach zu Papier bringen können. Je mehr Arbeit im Vorfeld im Ausschuss erledigt wird, umso leichter wird alles sein.
LAbg. StR Bernhard Hirczy konkretisiert, dass die EUR 21.000,00 einen Ideenwettbewerb für das Rathaus betreffen, welcher vom Gemeinderat beschlossen wurde. Dort hieß es, dass der Sieger dieses Ideenwettbewerbes, kein Architektenwettbewerb, nicht EUR 21.000,00, sondern den Planungsauftrag erhält. Dadurch, dass dieses Objekt nie gebaut wurde und nun ein anderer Architekt zum Zug kommt, stellte der damalige Architekt natürlich die Forderung und sagt, dass er damals den Wettbewerb gewann. Es handelte sich damals auch um einen einstimmigen Beschluss im Gemeinderat. Hierdurch ist nun auch diese Rechnung da. Wenn er die jetzige Sanierung des Rathauses erhalten hätte, hätte er die Forderung in der Höhe von EUR 21.000,00 nicht gestellt.
Bgm. Reinhard Deutsch sagt hierzu, dass im Gemeindeamt dazu einiges schwarz auf weiß aufliegt, es sich jedoch um ein anderes Thema handelt.

Bgm. Reinhard Deutsch stellt nun nochmals den Antrag, über die Vergabe eines Planungsauftrages für eine Sporthalle und deren Errichtung am Standort Freizeitgelände, wo sich auch das Freibad und der Platz der Eisschützen befinden, abzustimmen.

Der Antrag wird einstimmig angenommen.

Bgm. Reinhard Deutsch gibt an, dass er sich freuen würde, wenn wirklich alle mitarbeiten. Je schneller alles vorangeht, umso besser ist es.

04.) Beratung und Beschlussfassung über den Verkauf des Grundstückes Nr. 108/1 KG Grieselstein

Bgm. Reinhard Deutsch gibt an, dass er aus Datenschutzgründen keinen Namen nennen möchte und es sich um ein Grundstück in der Sonnensiedlung handelt. Ein Nachbar möchte dieses Grundstück gerne erwerben. Die Unterlagen lagen im Stadtamt zu Einsichtnahme auf.

StR Ing. Michael Janosch, MSc nimmt an, dass nachdem ein Nachbar das Grundstück erwerben möchte, das Bauland nicht für einen Bau genutzt wird.
Bgm. Reinhard Deutsch erläutert, dass der Erwerber dort in absehbarer Zeit einen Pool und ein Gartenhaus bauen möchte. Es handelt sich um ein abschüssiges Gelände mit nur 1000 m^2, welches für den Eigentümer passend ist.

StR Ing. Michael Janosch, MSc erläutert, dass einmal darüber gesprochen wurde, dass zu viel Bauland vorhanden ist, jedoch nicht bebaut wird.
Bgm. Reinhard Deutsch informiert, dass dieses Grundstück in dieser Siedlung übrigblieb. Die schönen Grundstücke dort sind natürlich verbaut. Es gibt dort einen Bauwerber, der dort schon gebaut hat und sich auch 2 Grundstücke aneignete.

Bgm. Reinhard Deutsch bittet Vbgm. Josef Feitl, sich auf seinen Platz zu setzen, und merkt an, dass die Sitzungsordnung auch für den Vizebürgermeister gilt.

Nachdem es keine weiteren Wortmeldungen gibt, stellt Bgm. Reinhard Deutsch den Antrag, über den Verkauf des Grundstückes Nr. 108/1 KG Grieselstein laut beiliegendem Kaufvertragsentwurf abzustimmen.

Der Antrag wird einstimmig angenommen.

Beilage: Kaufvertragsentwurf

05.) Beratung und Beschlussfassung über die Verordnung betreffend die Entwidmung des Grundstückes Nr. 289/2 aus dem Öffentlichen Gut

StR Ing. Michael Janosch, MSc fragt, ob das vom Rückhaltebecken übriggeblieben ist.
Bgm. Reinhard Deutsch antwortet, dass das noch von der Phase des Rückhaltebeckens stammt und eine Beschlussfassung für das Wasserbauamt erforderlich ist.

LAbg. StR Bernhard Hirczy schildert, dass er heute am Vormittag Bgm. Reinhard Deutsch besuchte, um nachzufragen, ob es hierdurch zu Einschränkungen auf den Zugriff des Verbandssammlers kommt, da dort ja das Schutzwasser Grieselsteins und der Therme Loipersdorf runterkommt. Er fragt, ob das nun geregelt ist.
Bgm. Reinhard Deutsch informiert, dass er heute mit Herrn Mario Weber vom Wasserbauamt sprach und Mag. Sandra Rinder dieses Gespräch mitanhörte. Er gibt weiter an, dass das dort überhaupt kein Thema darstellt und es sich um eine formale Angelegenheit handelt. Die Zugänglichkeit ist jederzeit gegeben.

Nachdem es keine weiteren Wortmeldungen gibt, stellt Bgm. Reinhard Deutsch den Antrag, die Verordnung wie folgt zu beschließen:

VERORDNUNG

des Gemeinderates der Stadtgemeinde Jennersdorf vom 06.02.2020 gemäß § 82 der Bgld. Gemeindeordnung i.d.g.F. Das Grundstück Nr. 289/2 ist für die Widmung des öffentlichen Gutes entbehrlich und wird somit aus dem öffentlichen Gut in der KG 31107 Grieselstein entwidmet.

§ 1

Diese Verordnung tritt mit Ablauf der Kundmachungsfrist in Kraft.

Der Bürgermeister

(Reinhard Deutsch)

Die Verordnung wird einstimmig angenommen.

06.) Beratung und Beschlussfassung des Entwicklungskonzeptes für das Kindergartenjahr 2020

Bgm. Reinhard Deutsch bittet AL Roswitha Feitl sowie die Leiterin des Kindergartens, Frau Isabella Pendl, um Ihre Ausführungen.

AL Roswitha Feitl gibt an, dass das Entwicklungskonzept zur Einsichtnahme auflag und bis zum 15.02.2020 dem Land vorgelegt sowie vom Gemeinderat beschlossen werden muss.

Bgm. Reinhard Deutsch erläutert, dass schon mehrmals über die Personalaufstockung im Kindergarten gesprochen wurde. Er bittet die Leiterin des Kindergartens, Isabella Pendl, einen Lagebericht des Kindergartens hinsichtlich der Öffnungszeiten, tage- und wochenweise sowie hinsichtlich der Ferienzeit kundzugeben. Bgm. Reinhard Deutsch bedankt sich bei der Leiterin des Kindergartens, Isabella Pendl, für ihre Zeitnahme.

Die Kindergartenleiterin, Isabella Pendl bedankt sich für das herzliche Willkommen und informiert, dass sie von Bgm. Reinhard Deutsch zur heutigen Gemeinderatssitzung eingeladen wurde, um darzulegen, warum im Kindergarten weiteres Personal benötigt wird.

Sodann verliest die Leiterin des Kindergartens, Isabella Pendl, den Lagebericht.

Die Leiterin des Kindergartens, Isabella Pendl, informiert, dass der Kindergarten über vier Kindergartengruppen und eine Kinderkrippe verfügt, wobei eine Kindergartengruppe als Inklusionsgruppe geführt wird. Sie berichtet, dass ca. 80 Kinder den Kindergarten besuchen und im Kindergarten 9 Pädagoginnen tätig sind, und führt weiter aus, dass man immer sagt, dass Kindergärtnerinnen aus allem etwas machen können, man aber mit wenig Personal nicht so gut arbeiten kann. Natürlich wird immer zugesehen, dass alles abgedeckt wird und läuft. Wie das dann abläuft, ist aber nicht mehr eine gute Qualität.

Karin Hirczy-Hirtenfelder gibt an, dass im Entwicklungskonzept unter Punkt 4 der Bioanteil angeführt wird und fragt, ob es einen Grund dafür gibt, dass man für 2020 bei 0 % liegt.
Die Leiterin des Kindergartens, Isabella Pendl, antwortet, dass laut Gesetz bis 2021 ein Bioanteil von 50 % und ab 2024 ein Bioanteil von 100 % vorgesehen ist. Sie informiert, dass das Essen derzeit vom Altenheim geliefert wird und sie diesbezüglich auch schon mit der Chefin des Altenheimes Gespräche führte und ihr das Gesetz schickte. Im Moment verfügt die Kindergartenleiterin, Isabella Pendl, über keine weiteren Informationen, bleibt jedoch an dieser Sache dran. Sie erläutert, dass sie nicht weiß, ob das Altenheim dann weiterhin liefern wird. Das wird die nächste Frage, die sich stellen wird.
AL Roswitha Feitl fügt hinzu, dass sie mit dem Verein Vamos sprach und dieser momentan mit 0 % Bioanteil kocht und die Umsetzung noch unbekannt ist.
Bgm. Reinhard Deutsch gibt an, dass eine Abhängigkeit zu den Lieferanten besteht und er über die Lieferung dankbar ist. Er führt weiter aus, dass bei der iNMS eine Küche geplant und noch zugesehen wird, wie man hier zu Förderungen gelangt, was nicht ganz einfach ist. Ob das erfüllt werden kann und was passiert, wenn das nicht der Fall ist, ist noch unbekannt.
Die Leiterin des Kindergartens, Isabella Pendl, berichtet über ein Kind, welches das Essen gefroren erhält, wobei es sich um 100 % Bio handelt. Dieses Essen kommt aus Deutschland und wird wöchentlich geliefert. Sie gibt an, dass ihrer Meinung nach ein regionales Essen mit einem geringeren Bioanteil besser wäre. Sie stellt diesen Umstand in Frage und sagt, dass sie nicht weiß, ob das Ganze wohl überlegt wurde. Es stellt sich die Frage, ob wirklich alle Kindergärten Lieferanten finden werden, da es sich um keine einfache Geschichte handelt.

Johanna Freudelsperger-Sagl fragt, für wie viele Stunden nun eine Kindergärtnerin benötigt wird.
Die Leiterin des Kindergartens, Isabella Pendl, antwortet, dass die Stelle für 25 Stunden im Monat ausgeschrieben wurde.

Bgm. Reinhard Deutsch bedankt sich bei der Leiterin des Kindergartens, Isabella Pendl, für die sehr gute Arbeit und merkt an, dass eine Kompensation der Krankenstände nicht einfach ist.

Nachdem es keine weiteren Wortmeldungen gibt, stellt Bgm. Reinhard Deutsch den Antrag, über das Entwicklungskonzept für das Kindergartenjahr 2020 abzustimmen.

Der Antrag wird einstimmig angenommen.

Beilage: Entwicklungskonzept für das Kindergartenjahr 2020, Lagebericht zum Kindergarten Jennersdorf

07.) Beratung und Beschlussfassung über die Annahme des Angebotes der Raiffeisenbezirksbank Jennersdorf vom 10.09.2019 und der diesbezüglichen Vereinbarung vom 27.12.2019

StR Ing. Michael Janosch, MSc erkundigt sich, warum dieser Tagesordnungspunkt nicht schon in der letzten Gemeinderatssitzung behandelt wurde.
Bgm. Reinhard Deutsch erläutert hierzu, dass er noch auf Rückmeldungen wartete und mit der Kommunal-Consult in Verbindung trat, da noch mehrere Fragen offen waren und überhaupt einiges ausständig war. Das Schriftstück lag bei der Raiffeisenbezirksbank Jennersdorf auf und wurde am 27.12.2019 unterschrieben, da man andernfalls Zinsen für ein halbes Jahr verloren hätte. Bgm. Reinhard Deutsch führt weiter aus, dass er zum Zeitpunkt der letzten Gemeinderatssitzung am 19.12.2019 noch nicht über alle Informationen verfügte. Es ist kein Geheimnis, dass bei der Raiffeisenbezirksbank 4,7 Millionen Euro Schulden bestehen. Für die gesamte Laufzeit der Kredite würde sich die Gemeinde EUR 75.400,00 ersparen. Die Vereinbarung wurde deshalb noch im Vorjahr unterfertigt, damit die Begünstigungen rückwirkend abgeschlossen werden konnten. Wenn das erst heuer, nach dieser Sitzung passiert wäre, wäre ein Verlust der Zinsen für ein halbes Jahr eingetreten, wobei es sich nicht um wenig Geld handelt.

StR Franz Müller fragt, ob auch andere laufende Kredite überprüft werden.
Bgm. Reinhard Deutsch antwortet, dass auch hinsichtlich anderer Kredite eine Überprüfung stattfindet und er diesbezüglich noch auf Rückmeldungen wartet und er noch nicht über alle Informationen der Banken verfügt. Sobald man über diese verfügt, wird eine Behandlung im Gemeinderat stattfinden.

Nachdem es keine weiteren Wortmeldungen gibt, stellt Bgm. Reinhard Deutsch den Antrag, über die Annahme des Angebotes der Raiffeisenbezirksbank Jennersdorf vom 10.09.2019 und der diesbezüglichen Vereinbarung vom 27.12.2019, abzustimmen.

Der Antrag wird einstimmig angenommen.

Beilage: Angebot der Raiffeisenbezirksbank Jennersdorf vom 10.09.2019 und die diesbezügliche Vereinbarung vom 27.12.2019

08.) Beratung und Beschlussfassung über den Ankauf von Dusch- und WC-Containern für den Campingplatz in Jennersdorf

Bgm. Reinhard Deutsch gibt an, dass dieses Thema bereits im Bauausschuss diskutiert wurde und damals das Einholen von 3 Angeboten angeregt wurde, was auch richtig war.

Bgm. Reinhard Deutsch informiert über die eingelangten Angebote und führt aus, dass die Erweiterung des Campingplatzes bekannt ist und dort Dusch- und WC-Container notwendig sind. Bgm. Reinhard Deutsch hofft, dass eine entsprechende Umsetzung im Frühjahr stattfinden kann.

Nachdem es keine weiteren Wortmeldungen gibt, stellt Bgm. Reinhard Deutsch den Antrag über den Ankauf von Dusch- und WC-Containern für den Campingplatz in Jennersdorf laut Angebot der Firma Containex abzustimmen.

Der Antrag wird einstimmig angenommen.

LAbg. StR Bernhard Hirczy erkundigt sich, ob die Stadtgemeinde Jennersdorf bei diesem Punkt vorsteuerabzugsberechtigt ist oder nicht, und gibt an, dass das bei der GmbH der Fall war. Er erkundigt sich, ob diese mit 1. Jänner aufgelöst wurde.
Bgm. Reinhard Deutsch gibt hierzu an, dass die GmbH nicht aufgelöst wurde und diese Entscheidung im nächsten Punkt getroffen werden kann. Hier ist man noch flexibel, wobei es um einen Grundsatzbeschluss geht. Bgm. Reinhard Deutsch sieht hier aus steuerrechtlicher Sicht noch Chancen.

Beilage: Angebote der Firma Containex, Algeco Austria GmbH und CHV Container

09.) Beratung und Beschlussfassung über die Auflösung der Jennersdorfer Camping & Freizeitanlagen BetriebsgesmbH und der Übernahme der Aktiva und Passiva in die Stadtgemeinde Jennersdorf

Bgm. Reinhard Deutsch informiert, dass die Jennersdorfer Camping & Freizeitanlagen BetriebsgesmbH derzeit ein „Haben" von EUR 28.488,52 aufweist und eine Forderung der Stadtgemeinde Jennersdorf gegenüber der Gesellschaft in der Höhe von EUR 121.352,83 besteht. Durch eine Beschlussfassung würde das Vermögen der Camping & Freizeitanlagen BetriebsgesmbH von der Gemeinde übernommen werden und die Forderung der Gemeinde gegenüber der Camping würde sich mit der Verbindlichkeit aufheben. Er gibt weiter an, dass im Vorjahr hierüber gemeinsam mit dem Gemeindekassier bzw. Finanzreferenten, StR Franz Müller, Diskussionen über die Sinnhaftigkeit der Gesellschaften geführt wurden. Zudem war auch die Vermögensbewertung ein Thema. Es gibt keine Argumente, warum diese Gesellschaft aufrechterhalten werden sollte. Bgm. Reinhard Deutsch rät daher zu einer zeitgerechten Auflösung dieser Gesellschaft und zu einem Einfließen der Vermögenswerte in die Stadtgemeinde Jennersdorf. Durch die Auflösung würde die gesamte Vermögensaufstellung und auch die Verwaltung leichter abgewickelt werden können.

StR Franz Müller gibt an, dass die Jennersdorfer Camping & Freizeitanlagen BetriebsgesmbH im Prinzip sowieso schon im Budget untergebracht wurde, was bedeutet, dass die Zahlen für 2020 schon im Gemeindebudget enthalten sind.

Nachdem es keine weiteren Wortmeldungen gibt, stellt Bgm. Reinhard Deutsch den Antrag, über die Auflösung der Jennersdorfer Camping & Freizeitanlagen BetriebsgesmbH und die Übernahme der Aktiva und Passiva in die Stadtgemeinde Jennersdorf, abzustimmen.

Der Antrag wird einstimmig angenommen.

10.) Beratung und Beschlussfassung über ein Ansuchen auf Senkung des Tarifes für die TW-Notversorgung von Wassergenossenschaften

Bgm. Reinhard Deutsch informiert, dass seitens der Wassergenossenschaft Rax Bergen I, vom Obmann, Herrn Robert Necker, ein Schreiben einlangte und verliest dieses.

Bgm. Reinhard Deutsch gibt anschließend an, dass die Aufschlüsselung in der Gebührenauflistung enthalten ist. Er berichtet, dass er sich Informationen beim Wassermeister bzw. Bauhofleiter, Herrn Helmut Taschner, einholte und es in der Stadtgemeinde Jennersdorf insgesamt 3 Wassergenossenschaften gibt (Grieselstein-Seidlgraben, Rax Bergen II, Rax Bergen I). Seinerzeit wurde eine Vereinbarung bezüglich einer Notversorgung durch die Jennersdorfer Ringwasserleitung, ohne wesentliche Kostenentschädigungen, abgeschlossen. Es gab einen Einmalaufwand von EUR 300,00 pro Haushalt, was bei den anderen beiden Genossenschaften entschädigt wurde. Rax Bergen I wollte das damals nicht, sondern wollte das so beibehalten. Daher kam auch ein zweieinhalbfacher Richtwert heraus. Es sollte sich um eine uralte Vereinbarung handeln. Bgm. Reinhard Deutsch informiert darüber, dass der Wassermeister, Helmut Taschner, sehr genaue Aufzeichnungen führt und den Aufwand der Wassergenossenschaft Rax Bergen I seit dem Jahr 2009 erhob. Bgm. Reinhard Deutsch erläutert die Aufzeichnungen des Wassermeisters, Helmut Taschner, und gibt anschließend an, dass er die Aufrechterhaltung der kleinen Genossenschaft unterstützt, da es sich um eine sinnvolle Sache handelt. Wasser ist ein kostbares Gut, vor allem, wenn man selbst über welches verfügt. Man sollte danach trachten, das was man hat zu schützen. Bgm. Reinhard Deutsch schlägt auf Grund der Einmalzahlungen der anderen Haushalte der anderen Genossenschaften vor, auf das eineinhalbfache herunterzugehen.

StR Ing. Michael Janosch, MSc gibt an, dass er davon überzeugt ist, dass das Wasser der Wassergenossenschaften benötigt wird, damit alle über Wasser verfügen können und das unbestritten ist. Es ist sehr gut, dass dort Leute in ihrer Freizeit reparieren und sich um viele Sachen kümmern. Er führt weiter aus, dass sofern das für eine Wassergenossenschaft gemacht wird, das auch bei den anderen der Fall sein sollte. Das wäre sein Zugang. Er würde es nicht korrekt empfinden, wenn man bei Rax Bergen I ja sagt und bei den anderen beiden nein. Hier sollte sich der Gemeinderat eine gemeinsame Vorgehensweise überlegen.

Dr. Josef Hochwarter sagt, dass auch er den gleichen Zugang hat und alle gleichbehandelt werden sollten. Für ihn stellt sich die Frage hinsichtlich der EUR 300,00 pro Haushalt, wobei man dann den 1:1 Tarif erhält. Sonst müsste man den anderen EUR 300,00 zurückgeben.
LAbg. StR Bernhard Hirczy bringt ein, dass er persönlich glaubt, dass es keine Lösung gibt, die wirklich fair ist, denn man muss festhalten, wie Bgm. Reinhard Deutsch es schon vorhin erwähnte, dass Wasser ein kostbares Gut ist und jeder Vorschlag sein Für und Wider hat. LAbg. StR Bernhard Hirczy hat mit der Tarifsenkung kein Problem, egal ob auf das einfache oder das eineinhalbfache gesenkt wird, da es den Menschen dort zugutekommt. Eines muss man aber fairerweise sehen. Man hat das damals als Versicherung gebaut. Das heißt, alle, die nicht in Genossenschaften sind, haben seit dem Ausbau bezahlt, damit es eine Notversorgung für die Wassergenossenschaften gibt. Wenn die nun darauf zugreifen, haben sie mit dem zweieinhalbfachen Tarif somit eine Gegenleistung getroffen. LAbg. StR Bernhard Hirczy hat kein Problem, weist aber darauf hin, diesen Umstand unter dem richtigen Aspekt zu sehen. Alle, die nicht in einer Genossenschaft sind, haben für den Ausbau bezahlt. Nun gibt man es dann zum Nulltarif weiter. Daher ist LAbg. StR Bernhard Hirczy für den Kulanzvorschlag des eineinhalbfachen oder beim Beibehalten des zweieinhalbfachen. Jedenfalls sollte ein einstimmiger Beschluss gefasst werden, damit mit dem Wasser im Nachhinein kein politisches Spiel gespielt werden kann.
Vbgm. Josef Feitl bringt ein, dass eigentlich über EUR 500,00 gesprochen wird, und spricht den höchsten Wasseranteil - 100 m^3 zu EUR 5,00 an. Er gibt weiter an, dass die Bereitschaft zu einer Nachzahlung von EUR 300,00 nicht gegeben sein wird, weil sie das wesentlich heftiger treffen würde, da in den letzten 11 Jahren kaum Wasser gebraucht wurde. Vbgm. Josef Feitl empfindet den Vorschlag von Bgm. Reinhard Deutsch mehr als nur gut.
LAbg. StR Bernhard Hirczy wiederholt, dass seiner Meinung nach ein einstimmiger Beschluss gefasst werden sollte, damit im Nachhinein kein politisches Spiel gespielt werden kann. Recht haben wird mit diesem Beschluss keiner. Es ist auch unfair, dass die in der Genossenschaft einen Euro bezahlt haben, weil sie dort gearbeitet haben und andere, die nicht in der Genossenschaft sind, zwei Euro zahlen.
Bgm. Reinhard Deutsch gibt LAbg. StR Bernhard Hirczy zu 100 % recht und ergänzt, dass das eigene Wasser, wie auch schon von StR Ing. Michael Janosch, MSc erwähnt, schützenswert ist, was auch zunehmend ein Thema werden wird. Wenn, dann soll das auch für alle gelten und keine Genossenschaft begünstigt werden. Von der Leitung sollen alle profitieren. Das, was nun entschieden wird, soll für alle nach außen hin vertretbar sein.

Johanna Freudelsperger-Sagl berichtet, dass sie selbst bei der Wassergenossenschaft war und immer mehr bezahlt wurde für Reparaturen usw. und alles selbst bezahlt wurde.
Helmut Kropf (Gartengasse) merkt an, dass das auch die anderen bezahlen.
LAbg. StR Bernhard Hirczy bringt ein, dass die einen die Reparatur und die anderen höhere Wassergebühren bezahlen.

Nachdem es keine weiteren Wortmeldungen gibt, stellt Bgm. Reinhard Deutsch den Antrag, über die Änderung des Tarifes für die Notversorgung von Wassergenossenschaften auf den 1,5 fachen Tarif für alle 3 Genossenschaften abzustimmen.

Der Antrag wird einstimmig angenommen.

LAbg. StR Bernhard Hirczy erkundigt sich, ab wann das dann gilt, ab sofort oder erst nächstes Jahr.
Bgm. Reinhard Deutsch gibt hierzu an, dass verrechnungstechnisch überprüft werden muss, wie das umgesetzt werden kann. Ein Zeitfenster ist daher noch nicht festgesetzt.

Beilage: Ansuchen von Herrn Robert Necker, Aufzeichnungen des Wassermeisters

11.) Beratung und Beschlussfassung über die Vereinbarung mit dem Jennersdorfer Tourismusverband über die Umsetzung von nachhaltigen touristischen Infrastrukturmaßnahmen

Bgm. Reinhard Deutsch informiert, dass dieses Thema schon am 07.11.2019 diskutiert wurde und die Unterlagen zur Einsichtnahme auflagen. Er erläutert, dass der Tourismusverband verpflichtet ist, unter Zugrundelegung eines Leistungskataloges mit den Gemeinden eine Vereinbarung über die Umsetzung von nachhaltigen touristischen Infrastrukturmaßnahmen

abzuschließen (§ 29 Abs. 8 Bgld. TG). Er führt weiter aus, dass die Ortstaxe von der Gemeinde eingehoben wird, wobei die Gemeinde vorab 5 % für Einhebungsaufwendungen abziehen kann. Die Gemeinde ist zu folgender Verteilung des restlichen Betrages verpflichtet:

15 % Gemeinde
50 % Tourismusverband
35 % Burgenland Tourismus GmbH

Nachdem es keine weiteren Wortmeldungen gibt, stellt Bgm. Reinhard Deutsch den Antrag, über die Vereinbarung mit dem Jennersdorfer Tourismusverband bezüglich der Umsetzung von nachhaltigen touristischen Infrastrukturmaßnahmen abzustimmen.

Der Antrag wird einstimmig angenommen.

Beilage: Vereinbarung mit dem Jennersdorfer Tourismusverband über die Umsetzung von nachhaltigen touristischen Infrastrukturmaßnahmen

12.) Allfälliges

Petra Meitz sagt zu Gerda Poglitsch, der Obfrau des Ausschusses – Jugend, dass Peter Mut im November das Projekt Jugendkarte vorstellte und ausgemacht wurde, dass dieses Thema im Ausschuss konkretisiert wird. Sie erkundigt sich, ob hierfür bereits Termine bestehen, da das Aufgreifen dieses Themas nun wichtig wäre. Zudem wurde diesbezüglich auch ein Betrag budgetiert.
Gerda Poglitsch berichtet, dass ein Termin fixiert wurde und ausgeschrieben wird.

Johanna Freudelsperger-Sagl sagt zu Gerda Poglitsch, dass im November eine Ausschusssitzung stattfand, und bittet um Übermittlung des Protokolls.
Gerda Poglitsch gibt hierzu an, dass sie über das Protokoll auf ihrem Computer verfügt und leider zur Fertigstellung noch keine Zeit hatte.

Johanna Freudelsperger-Sagl spricht das 5G-Netz an, welches derzeit in vieler Munde ist, wobei es sehr viele Für und Wider gibt. Sie berichtet weiter, dass sie eine Freundin bat, an einer Tagung in Bad Waltersdorf teilzunehmen, und dort eigentlich viel Negatives fiel. Johanna Freudelsperger-Sagl verteilt diesbezügliche Unterlagen. Nachdem sich viele widersprüchliche Meinungen herumsprechen, schlägt sie eine Vorgehensweise wie beim Thema „Klimafit" vor. Es könnte sich aus jeder Fraktion eine Person zur Verfügung stellen und ein Arbeitskreis gebildet werden. In diesem könnte darüber diskutiert werden, wie und wann welche Haltung eingenommen wird.
StR Franz Müller fragt Johanna Freudelsperger-Sagl, ob das konkret heißt, dass sie gegen ein 5G-Netz wäre.
Johanna Freudelsperger-Sagl antwortet, dass sie noch keine Haltung sagen kann, sie als Grüne aber grundsätzlich dagegen sein müsste.
StR Franz Müller merkt an, dass er glaubt, dass das nicht aufzuhalten sein wird und es ein Nachteil wäre, wenn sich Jennersdorf dagegen verschließen würde. StR Franz Müller würde das nicht gut finden, im Gegenteil, er würde es sogar forcieren.
Bgm. Reinhard Deutsch berichtet, dass er diesbezüglich mehrere Informationen, vereinzelt von Bürgern, vereinzelt von Institutionen, erhielt und über dieses Thema mit Johanna Freudelsperger-Sagl und dem Umweltgemeinderat sprach. Es wäre schön, wenn hierüber in einer kleinen Gruppe diskutiert werden würde. Die Zukunft wird man nicht aufhalten können, es kommt jedoch darauf an, unter welchen Voraussetzungen das gemacht wird. Vielleicht könnte man eine Arbeitsgruppe ausschreiben. Irgendwann wird die Gemeinde mit dieser Sache konfrontiert werden. Bgm. Reinhard Deutsch informiert, dass A1 im Vorjahr eine Million Euro für den Breitbandausbau investierte. Er sagt zu Johanna Freudelsperger-Sagl, dass er ihr dankbar ist.
Johanna Freudelsperger-Sagl gibt an, dass es sich um einen Vorschlag handelt und sie im Moment noch keine Haltung hierzu hat. Sie weiß, dass sie als Grüne dazu eine Negativhaltung einnehmen sollte, jedoch verfügt sie über viel zu wenig Informationen, um etwas sagen zu können. Johanna Freudelsperger-Sagl merkt an, dass es eine Idee wäre, sich einmal zusammenzusetzten und hierüber zu reden. Ihr ist bekannt, dass Sebastian Kurz extrem dahintersteht, daher stellt sich die Frage, ob man sowas tut oder nicht.
Bgm. Reinhard Deutsch empfiehlt eine Ausschreibung an die Fraktionen und ein anschließendes Abwarten auf Rückmeldungen.

LAbg. StR Bernhard Hirczy erkundigt sich über den aktuellen Stand zum Thema Ärzte in Jennersdorf, nachdem in den Zeitungen stand, dass sich vier Ärzte bewarben. Er fragt weiter, ob es richtig ist, dass sich diese Ärzte in mehreren Gemeinden bewarben und konkret mit der Stadtgemeinde Jennersdorf verhandelt wurde. Er erkundigt sich, ob man im Gespräch ist betreffend Verwendung der EUR 60.000,00 vom Budget, sollte sich einer dieser Ärzte ernsthaft für Jennersdorf interessieren.
Bgm. Reinhard Deutsch führt hierzu aus, dass man sich in der Auswertung befindet und es danach aussieht, dass nach den Energieferien im Burgenland eine endgültige Entscheidung getroffen werden wird. Von der Ärztekammer ist eine Reihung, ein Punktesystem zu diesen vier Ärzten vorgesehen, wobei Bgm. Reinhard Deutsch über keine Zahlen, konkret wer den Platz eins bis vier belegt, verfügt. Es gibt eine Entscheidung, welche bei der GKK aufliegt. Vor den Ferien drang keine Entscheidung durch. Er berichtet, dass er mit 2 Ärzten, welche er kennt, ständig in Kontakt steht und diese noch keine Zusagen erhielten. Jedenfalls wird eine Besetzung erfolgen, wer das nach dem Punktesystem sein wird, kann Bgm. Reinhard Deutsch jedoch nicht sagen. Da in der nächsten Woche die Energieferien beginnen, glaubt Bgm. Reinhard Deutsch kaum, dass Entscheidungen getroffen werden. Es besteht sehr wohl auch ein Interesse an den Räumlichkeiten. Zwei Ärzten, die sich bei Bgm. Reinhard Deutsch vorstellten, wurde auch die Praxis von Dr. Josef Ehrne gezeigt, wobei in dieser Sache auch Kontakt mit Dr. Peter Thomas besteht. Eine Stelle wird auf alle Fälle besetzt, sofern die Möglichkeit besteht, auch zwei Stellen. Über die Reihung kann Bgm. Reinhard Deutsch keine Auskunft geben. Bgm. Reinhard Deutsch spricht ein großes Lob an Mag. Hannes Würkner aus. Großzügig inseriert wurde in Österreich und in Deutschland, wobei viel Geld in die Hand genommen wurde. Auch dem Kassier sind die Werbekosten bekannt. Nebenbei bemerkt, wurden hier ca. EUR 9.000,00 benötigt, was sich ausgezahlt hat. Zu den einzelnen Personen kann Bgm. Reinhard Deutsch nur wenig sagen. Tatsache ist, dass eine Besetzung erfolgen wird.

StR Ing. Michael Janosch, MSc bezieht sich auf seinen Einwand zur Niederschrift der 19. ordentlichen Gemeinderatssitzung und sagt, dass im Prüfbericht stand, dass innerhalb von 3 Monaten eine Stellungnahme zu erfolgen hat und der Prüfbericht mit 21.10.2019 datiert ist. Daher stellt er die Frage, ob die Stellungnahme bereits erfolgte.
AL Roswitha Feitl antwortet, dass das noch nicht der Fall ist, die Stellungnahme aber in Arbeit ist.
StR Ing. Michael Janosch, MSc stellt fest, dass das noch nicht erledigt wurde.
Bgm. Reinhard Deutsch sagt, dass der Prüfbericht in Arbeit ist.

StR Franz Schenk gibt an, dass er bezüglich der Stiege am Eislaufplatz im Vorjahr darauf hinwies, dass die Stiege dort extrem kaputt ist und daher Gefahr in Verzug herrscht. Er berichtet, dass dort ein scharfes Metallstück heraussteht. Er gibt weiter an, dass Bgm. Reinhard Deutsch damals sagte, dass nicht nur diese eine Stufe, sondern die gesamte Stiege ausgetauscht werden müsste. Nun ist der Winter wieder vorüber, Gott sei Dank ist nichts passiert. Gemacht wurde wieder nichts. StR Franz Schenk fragt, ob man sich hier auf das Glück verlässt.
Bgm. Reinhard Deutsch antwortet, dass er sich daran erinnern kann, dass ein Eisenstück rausschaut und er sich diesen Umstand vor Ort mit Mitarbeitern der Gemeinde ansah. Man hat darüber befunden, dass es so belassen und nicht wegen einem Eisen die gesamte Stiege abgerissen werden soll.
StR Franz Schenk bringt ein, dass ein Kind, Jugendlicher oder Erwachsener drauffallen könnte.
Bgm. Reinhard Deutsch gibt an, dass alles neu gemacht werden kann, er jedoch dort keine Notwendigkeit hierfür empfand. Er empfiehlt ein Ansehen im Bauausschuss. Sofern dieser der Meinung ist, dass das gemacht werden soll, dann soll es so sein. Im Frühjahr des Vorjahres war man der Meinung, das so zu belassen. Wenn nun die Notwendigkeit gegeben ist, sollte das gemacht werden, sonst nicht.

StR Franz Schenk spricht das barrierefreie Rathaus an und erläutert, dass man am vorgezogenen Wahltag sah, wie schwer der Zugang für Personen mit Behinderungen sein kann. Am Vortag des vorgezogenen Wahltages versprach Vbgm. Josef Feitl bei der Stiege ein Provisorium anzubringen. Leider ist das nicht passiert, auch bis heute nicht. Es gibt auch junge Leute mit Verletzungen, weshalb sie nur schwer hineingelangen. Das betrifft auch ältere Leute mit Handicap. StR Franz Schenk würde sich wünschen, dass dort demnächst etwas gemacht wird.
Bgm. Reinhard Deutsch gibt hierzu an, dass ihm der Umstand am vorgezogenen Wahltag bekannt ist und er dem Rollstuhlfahrer selbst half. Es handelt sich um ein öffentliches Gebäude

der ÖBB-Immobilien. Wenn man das so in Anspruch nimmt, wie es momentan zur Verfügung steht, kommt man allein nicht rauf. Natürlich ist man gewillt, Hilfe zu leisten. Bgm. Reinhard Deutsch erinnert an die Rampe in der Hauptschule. Er fragt StR Franz Schenk, wie oft diese seiner Meinung nach gebraucht wurde.
StR Franz Schenk gibt hierzu an, dass sofern die Rampe nur einmal im Jahr benötigt wird, auch gebraucht wird.
Bgm. Reinhard Deutsch sagt, dass die Mitarbeiter im Gemeindeamt gewillt sind zu helfen. Je schneller das Gemeindeamt umgebaut werden kann, desto leichter geschieht das. Der Umstand ist traurig, das steht außer Frage, jedoch ist es nicht so, dass man keine Hilfe leisten möchte, da geholfen wird. Zudem würde man in den ersten Stock sowieso nicht gelangen, dazu verfügt man über das falsche Gebäude. Bgm. Reinhard Deutsch nimmt das Vorbringen von StR Franz Schenk zur Kenntnis.

Nachdem es keine weiteren Wortmeldungen gibt, informiert Bgm. Reinhard Deutsch, dass die nächste Gemeinderatssitzung voraussichtlich am 16.04.2020 stattfinden wird und bis dahin der Jahresabschluss fertigerstellt wird. In der Zwischenzeit wird eine Stadtratssitzung einberufen werden. Bgm. Reinhard Deutsch bedankt sich für die Mitarbeit und schließt um 20:35 Uhr die Sitzung.

Der Bürgermeister:	Der Schriftführer:	Die Protokollbeglaubiger: